

## Wernli Verbandstoff: Warum nicht auch in Farbe? Und wie eine Werkstatt-Fertigungsplanung ihren Dienst verrichtet.



**Die Wernli AG wurde zwischen den beiden Weltkriegen gegründet. Aus der kleinen Bandweberei ist ein moderner Betrieb geworden, der als einzige schweizerische Bindeweberei seine Produkte in allen möglichen Varianten in die ganze Welt verkauft.**

Das damals junge Unternehmen kam durch den Ausbruch des 2. Weltkrieges in arge Bedrängnis. Das Ausland und die Schweizer Armee verlangten Verbandsmaterial, das die Wernli AG aber aus Rohstoffknappheit kaum beschaffen und herstellen konnte. Erschwerend kam hinzu, dass etliche Mitarbeiter in den Aktivdienst eingezogen wurden. Trotz diesen widrigen Umständen gelang es dem Gründer, Jakob Wernli, die Krisenzeiten zu überstehen. Damit wurde der Grundstein für das Unternehmens, das mehr als 50 Mitarbeiter beschäftigt, gelegt.

Aus der kleinen Bandweberei ist ein moderner Betrieb geworden. Hierbei nimmt der Export der Qualitätsbinden, die vorwiegend von Spitälern und Ärzten bezogen werden, mit einem Anteil von 80 Prozent eine wichtige Rolle ein.

Die Wernli AG stellte als erstes Unternehmen farbige Binden her. Heute sind diese weltweit verbreitet und längst auch im Sortiment der Konkurrenz. Laut Bernhard Wernli, der das Unternehmen seit 1987 leitet, werden die erarbeiteten Mittel stets wieder dem Unternehmen in Form neuer Betriebsmittel und Kapazitätserweiterungen zugeführt. Es verwundert also nicht, dass sich in der Produktion zahlreiche Spezialmaschinen befinden, die in gemeinsamer Arbeit mit verschiedenen Herstellern entwickelt wurden. Das evolutionäre Wachstum der Wernli AG führte dazu, dass das vorhandene ERP System die Prozesse nicht mehr integriert abzubilden vermochte. Also startete man 2005 mit der Evaluation einer neuen ERP-Lösung (Enterprise Resource Planning). In diesem Jahr lancierte die europa3000 AG das Modul Werkstatt-Fertigungsplanung. Dieses Modul

deckt alle Bedürfnisse eines Prozessfertigers ab. Es können direkt aus dem Verkaufsauftrag Fertigungsaufträge generiert werden, in Abhängigkeit der vorhandenen Ressourcen wie Material, Betriebsmittel, Mitarbeiter und deren Fähigkeiten. Die Planung wird unterstützt mit einem grafischen Fertigungsleitstand und einer schnellen Einlassung.

Die Wernli AG suchte den Schulterschluss mit dem bekannten Lösungsanbieter aus dem Mittelland, der Mathys Informatik AG Unterentfelden. Nach eingehenden Analysen, z.T. unter Beizug der europa3000-Fachabteilung Industrie, konnte das Projekt im November 2005 gestartet und im Juli 2006 über alle Prozesse hinweg in den Echtbetrieb überführt werden.

**«Mit dem Business Software System europa3000 decken wir alle Prozesse unseres Unternehmens ab, von der Auftragsgenerierung, der Fertigung bis zum Finanz- und Rechnungswesen», sagt Bernhard Wernli, «und diese sind aufgrund unserer Kunden recht komplex, werden doch pro Jahr rund 6000 Fertigungsaufträge nach verschiedensten Kriterien und Anforderungen der jeweiligen internationalen Auftraggeber abgewickelt und verwaltet.»**

**Wernli AG Verbandstofffabrik**  
4852 Rothrist  
Tel. 062 794 16 16  
[www.wero.ch](http://www.wero.ch)

Mit der heutigen europa3000 Installation arbeiten ca. 50 Benutzer mit folgenden Modulen:

- > Adressverwaltung
- > Lagerverwaltung
- > Auftragsbearbeitung
- > Debitorenverwaltung
- > Kreditorenverwaltung
- > Fakturierung
- > Finanzbuchhaltung
- > Lohnbuchhaltung
- > Projektverwaltung
- > Leistungsmanager
- > Gebührenfakturierung
- > Kostenstellen
- > Anlagenbuchhaltung
- > Werkstattplanung
- > Verkaufstatistik
- > Einkauf
- > Informationsverwaltung
- > XML-Schnittstelle
- > Buchungsjournal
- > Hauptbuchmanager

Der betreuende europa3000-Partner:

**europa3000 Business Center Aargau/Solothurn**  
Mathys Informatik AG  
5035 Unterentfelden  
Tel. 062 737 74 75  
[www.main.ch](http://www.main.ch)

**mathys**  
Informatik AG